

Verbindung zweier Musikwelten

Das erfolgreiche Elina Duni Quartett erobert im Sturm die Herzen der Jazzliebhaber. Die Band überzeugt mit ihrem einzigartigen Mix aus der Volksmusik des Balkans und modernen Jazzklängen.



Norbert Pfammatter, Colin Vallon, Elina Duni und Lukas Traxel (v.l.) pd

DIE SÄNGERIN Elina Duni wurde 1981 in Tirana (Albanien) geboren. Schon sehr früh begann sie Geige zu spielen und nahm bereits als Kind an verschiedenen Festivals und weiteren öffentlichen Veranstaltungen teil. Als sie zehn Jahre alt war, wanderte sie mit ihrer Mutter in die Schweiz ein. In Genf begann sie dann später Klavier zu studieren und entdeckte den Jazz als ihre geheime Leidenschaft. Nach ihrem Abschluss beteiligte sie sich an verschiedenen Musikprojekten in Albanien und der Schweiz. Mit 25 Jahren entschied sie sich dann, Jazzgesang und Komposition an der Hochschule der Künste in Bern zu studieren. Dort lernte sie auch Colin Vallon, eines ihrer aktuellen Bandmitglieder, kennen, der sie dazu überredete, vermehrt die Klänge ihrer Heimat in ihre Musik einfließen zu lassen. In den vergangenen Jahren erhielt die erfolgreiche Sängerin zahlreiche Preise

und Auszeichnungen, daneben trat sie an namhaften Festivals wie beispielsweise dem Grenoble Jazz Festival auf.

Das Quartett, bestehend aus Colin Vallon (Piano), Lukas Traxel (Bass), Norbert Pfammatter (Schlagzeug) und ihr selbst, veröffentlicht nun bereits sein viertes Album mit dem Titel «Dallëndyshe», übersetzt: Die Schwalbe. Viele der Kompositionen sind auf die Volksmusik des Balkans zurückzuführen, die Duni dann auf ihre eigene Art und Weise interpretiert. In ihren Texten, die von der Liebe und dem Leben im Exil berichten, lassen sich oftmals Spuren der Geschichte Albaniens erkennen. Die meist melancholischen Folksongs, interpretiert mit modernen Jazzklängen, verschmelzen zu einem bezaubernden akustischen Erlebnis. Ihre berührenden Texte übersetzt und erklärt sie ihrem Publikum jeweils während den Konzerten. **mw.**

FR (9.10.) 20.30 H, KAMMGARN (SH)

Coming Out Day

Der Schaffhauser Verein Queerdom hat sich zum diesjährigen Coming Out Day eine ganz besondere Standaktion ausgedacht, um die Bevölkerung auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Unter dem Motto «Coming Out ist...» werden Mitglieder des Vereins die vorbeigehenden Passanten fragen, was sie unter diesem Begriff verstehen. Die Antworten werden dann laufend gesammelt und auf einer Stellwand dargestellt. So soll in der Öffentlichkeit mehr Bewusstsein dafür geschaffen werden, was ein Coming-Out für einen Menschen bedeuten kann. **ausg.**

SA (10.10.) 10.30 H,
VORDERGASSE 69 (SH)

Eine Frau der grossen Worte?

Die Kabarettistin Tina Teubner nimmt bei ihrem Bühnenprogramm kein Blatt vor den Mund und serviert dem Publikum ihre scharfsinnigen Wahrheiten.

«**EIN MANN** ein Wort, eine Frau ein Wörterbuch»? Naja hier hat wohl jemand etwas missverstanden. Die Kabarettistin Tina Teubner räumt auf mit solchen Vorurteilen und wäscht ihrem Publikum gehörig den Kopf. Sie studierte in Düsseldorf und Münster Violine, nachdem sie ein Studium für Musiktherapie in Wien abgebrochen hatte. Anschliessend gewann sie in Berlin den ersten Preis im «Bundeswettbewerb Gesang für Musical/Chanson» sowie weitere Auszeichnungen, die ihr zum Aufstieg verhalfen.

Mittlerweile tourte sie mit elf selbstgeschriebenen Programmen durch den deutschsprachigen Raum. In ihrem neuen Programm «Männer brauchen Grenzen» beackert sie ausführlich die Themen Ehe, Politik, Familie und Alltag. Fragen wie «Warum soll das, was für die Kinder gut ist, nicht auch für den Mann gut sein?» werden an diesem Abend genauestens unter die Lupe genommen. Ben Süverkrüp begleitet Teubners unverblühte Darlegungen am Klavier. **ausg.**

SO (11.10.) 20 H, GEMS, D-SINGEN



Bissig: Tina Teubner.

pd